

WOCHE

NBLATT

1. September 2025, 10:18 Uhr • 209x gelesen

Fünf herausragende Konzerte in der Bergkirche

Viel umjubelte Kammermusiktage begeistern wieder das Publikum



Autor: [Philipp Findling](#)
aus Singen

f e



Als ein mehr als würdiger Ersatz für das Quartetto Eos entpuppte sich das TURICUM Quartett beim Auftaktkonzert der diesjährigen Kammermusiktage in Büsingens. • Foto: Philipp Findling • hochgeladen von [Philipp Findling](#)

Büsingens. Zum mittlerweile schon 33. Mal fanden in diesem Jahr vom 29. bis 31. August die Kammermusiktage in der Bergkirche Büsingens statt. Dabei konnten die Musikfreunde der Bergkirche mit deren Vorsitzenden Michael Psczolla sowie der künstlerische Leiter Christian Poltéra wieder ein musikalisch sehr kontrastreiches Programm auffahren.

Gut gefüllt war die Bergkirche dabei schon am Auftaktabend des 29. August, hatte man hierfür doch das junge, aufstrebende italienische Quartetto Eos nach Büsingn geladen. Doch zu diesem Auftritt kam es leider nicht, da der Primarius des Quartetts krankheitsbedingt ausfiel. Durch sein hervorragendes Netzwerk in der Kammermusik konnte Christian Poltéra kurzfristig dabei das TURICUM Quartett aus Zürich an Land ziehen. Ein Griff, der sich am Ende eines wundervollen Konzertabends mehr als gelohnt hat. Mit ihrer perfekten wie stilistisch zielsichereren Interpretationen von Ludwig van Beethovens Streichquartett in B-Dur (op. 18, 6), Erwin Schulhoffs "Fünf Stücke für Streichquartett" und Johannes Brahms' Streichquartett in a-moll (op. 51, 2) sorgte das Quartett beim Publikum für stehende Ovationen.

Weiter ging es mit dem Konzert des österreichischen Komponisten, Dirigenten und Geigers Thomas Zehetmair, Ruth Kilius und Christian Poltéra am späten Samstagnachmittag. Hierbei konnte das Trio die Konzertbesucher nicht nur mit Werken von Mozart, sondern auch der Premiere von Zehetmairs Eigenkomposition "Passacaglia, Burleske und Meditation" vollends begeistern. Seit vielen Jahren schon eines der Highlights der Kammermusiktage bildet stets das Nachkonzert am Samstag um 22 Uhr. Hier hätte man mit Esther Hoppe vermutlich keine bessere Wahl für dieses Konzert treffen können, so sind gerade Soloauftritte wie gemalt für diese einzigartige Atmosphäre in der Bergkirche. Dabei bot sie den Gästen mit der "Passacaglia" in g-moll von Heinrich Ignaz Franz Biber, der Partita in E-Dur von Bach, der Sonate Op. 27 Nr. 2 in a-moll "Obsession" von Eugène Ysaÿe und Fritz Kreislers "Recitativo und Scherzo Caprice" ein sehr anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Programm, dass Hoppe jedoch vor allem technisch herausragend meisterte.

Der letzte Konzerttag sah zur Matinée wieder Thomas Zehetmair und Ruth Kilius vor. Ihr Programm hatte die Besonderheit, dass fast jedes Werk, dass an diesem Vormittag den Zuhörern zu Ohren kam, eine Verbindung zu Mozart hatte, von dem auch selbst zwei Stücke mit dem Duo in G-Dur und Duo in B-Dur gespielt wurden. Begonnen wurde dabei mit dem "Duo für Violine und Viola" des griechischen Großmeisters Nikos Skalkottas. Schon hier merkte man, wie eindrucksvoll die beiden, die auch gemeinsam in Zehetmairs Quartett agieren, auf der Kammermusikbühne harmonieren. Ein für viele Besucher vermutlich ungewöhnliches Werk wurde mit Heinz Hollingers "Drei Skizzen für Violine und Viola" aufgetischt. So fragten nicht wenige hierbei gerade bei "Pirouettes harmoniques" aufgrund der einzigartigen Komposition, wann die beiden denn zu spielen beginnen. Beschlossen wurde die grandiose Matinée mit Bohuslav Martinůs "Drei Madrigale für Violine und Viola".

Einen furiosen wie im positiven Sinne eindringlichen Auftritt legte das Quintette Moraguès aus Frankreich beim restlos ausverkauften Abschlusskonzert hin. Dabei zeigten die fünf Musiker mit ihrer begeisternden Interpretationen von Mozarts Sérénade in Es-Dur, Felix Mendelssohn-Bartholdys Streichquartett in a-moll und Antonín Dvořáks unvergleichlichem Streichquartett in F-Dur sowie zwei fulminanten Zugaben, wie unverzichtbar die Formation noch immer in der Welt der Kammermusik ist. Ein Konzert, dass die 33. Kammermusiktage nicht besser hätte beschließen können und schon jetzt große Vorfreude auf das nächste Festival vom 23. bis 25. August 2026 macht.



Autor:

[Philipp Findling](#) aus Singen

[Folgen](#)



4 folgen diesem Profil

KOMMENTARE

Kommentare sind deaktiviert.